GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

FONA Forschung für Nachhaltigkeit

IMPULS

IMPULS – Impulse für eine nachhaltige, interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorge in der Planungsregion Harz

Fachkonferenz „Kommunen Innovativ“
am 23. und 24. April 2024 in Wuppertal

technische universität dortmund

agl Hartz • Saad • Wendl Landschafts-, Stadt- und Raumplanung

Regionale Harz Planungsgemeinschaft

Halberstadt

WERNIGERODE Die Bunte Stadt am Harz

QUEDLINBURG Welterbestadt

Gliederung

1. Das Projekt IMPULS

2. Reallaborprozess

3. Entwicklungsziele Oberzentrum Harz

    3.1 Handlungsfelder

    3.2 Leitbild „Oberzentrum Harz“

    3.3 Kooperationsmodell

    3.4 Öffentlich-Rechtlicher Vertrag

    3.5 EKOH

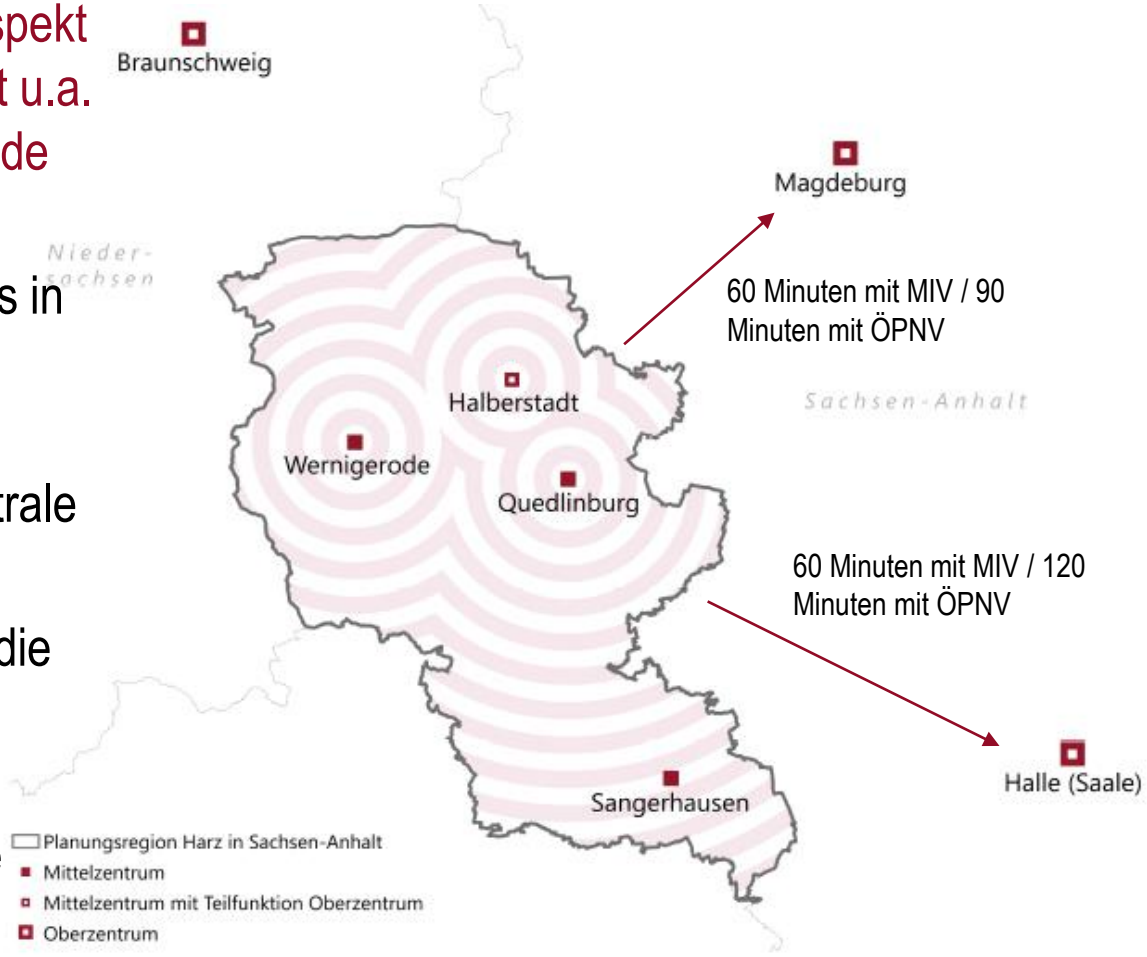
    3.6 Evaluationsmodell

4. Ausblick

Das Projekt IMPULS

Das Projekt IMPULS: Ausgangslage

- Studie zum Zentrale-Orte-System in Sachsen-Anhalt unter dem Aspekt der Bevölkerungsentwicklung (Greiving, Terfrüchte 2020) empfiehlt u.a. funktionsteiliges Oberzentrum Halberstadt-Quedlinburg-Wernigerode für die Planungsregion Harz und Stendal für die Altmark.
- Raumordnerisches Erfordernis zur Festlegung eines Oberzentrums in der Planungsregion Harz. Für über 125.000 Menschen sind die bestehenden Oberzentren nicht zumutbar erreichbar.
- Weder Magdeburg noch Halle üben faktisch für den Harz oberzentrale Funktionen aus.
- Fehlen eines Oberzentrums in der Planungsregion Harz bedeutet die Abwesenheit eines raumordnerisch manifestierten Entwicklungsschwerpunkts
- Die sich funktional ergänzenden oberzentralen Ausstattungsprofile unterstreichen Eignung der drei Städte als funktionsteiliges Oberzentrum.



IMPULS – Planungsregion Harz (eigene Darstellung)

Das Projekt IMPULS

Verbundpartner

- TU Dortmund, Fakultät Raumplanung (Prof. Greiving, Prof. Wiechmann)
- Regionale Planungsgemeinschaft Harz
- agl Hartz • Saad • Wendl | Landschafts-, Stadt- und Raumplanung, Saarbrücken
- Stadt Halberstadt

Assoziierte Partner

- Welterbestadt Quedlinburg
- Stadt Wernigerode
- Landkreis Harz
- Landkreis Mansfeld-Südharz
- IHK Magdeburg
- Ministerium für Infrastruktur und Digitales LSA

Der Reallaborprozess

Reallaborprozess

Bestandsaufnahme & SWOT-Analyse

Expert:innengespräche zu den Handlungsfeldern, Expert:inneninterviews

Vorbereitungs-phase → **Gemeinsam auf den Raum schauen** → **Eine Raumstrategie entwerfen und Ziele definieren** → **Kooperations-inhalte handlungs-spezifisch ausloten** → **Das Kooperations-modell gemeinsam erproben** → Auswertungs- und Transfer-phase

Regionalforum

Fachleitergespräche

Reallaborformate

- Juli 2022 in Wernigerode: Workshop mit rund 30 Expert:innen aus verschiedensten Fachbereichen der öffentlichen Verwaltung
- In zwei Arbeitsrunden diskutierten sie gemeinsam die Stärken und Schwächen der zentralörtlichen Funktionen in der Planungsregion Harz

IMPULS – SWOT-Workshop am 07.07.2022

IMPULS – Expert:innen-gespräche in Mai 2023 in Quedlinburg

- Mai 2023 in Welterbestadt Quedlinburg: Vier Expert:innengespräche zu den Handlungsfeldern
- Ziel: Die erarbeiteten Maßnahmen und Kooperations-möglichkeiten durch die Expertise der Akteur:innen zu validieren; weitere Ideen für die Maßnahmenentwicklung innerhalb der Handlungsfelder zu generieren

Reallaborformate

- Am 19. Juni 2023 in der Welterbestadt Quedlinburg fand das Regionalforum statt. Es wurden die zentralen Inhalte des Entwurfs des Entwicklungskonzepts Oberzentrum Harz (EKOH) vorgestellt und diskutiert
- Ergebnis: ein gemeinsam abgestimmtes Leitbild und handlungsfeldbezogene Ziele

IMPULS - Regionalforum in Quedlinburg am 19.06.2023

Entwicklungsziele Oberzentrum Harz

Priorisierte Handlungsfelder - Leitziele

IMPULS

Bildung & Forschung

- Sicherung des regionalen Ausbildungsangebotes
- Neuansiedlung wissenschaftlicher Einrichtungen

Großflächiger Einzelhandel

- Sicherung eines hochwertigen Einzelhandelsangebotes
- Profilierung des funktionsteiligen Oberzentrums als „Einkaufszentrum“ der Planungsregion

Erreichbarkeit & Mobilität

- Gemeinsames Wirken in die Landes- & Bundespolitik zur Sicherstellung der notwendigen Ausbauten und Instandhaltungen im regionalen und überregionalen Verkehrsnetz, um die Region nach innen und außen bestmöglich anzubinden

Medizinische Versorgung

- Etablierung der Planungsregion als eigenen medizinischen Planungsbereich für die gesonderten Fachärzt:innen

Verwaltung & Rechtspflege

- Vervollständigung des oberzentralen Versorgungsprofils zur Beseitigung der bisher bestehenden Versorgungsdefizite

Tourismus & Kultur

- Koordinierte touristische Investitionsstrategien
- Konsolidierung der Theaterlandschaft durch Fusionierungen

Interkommunale Kooperation

- Gemeinsame Aufgabenerfüllung in als kooperationsfähig identifizierten Aufgabenbereichen

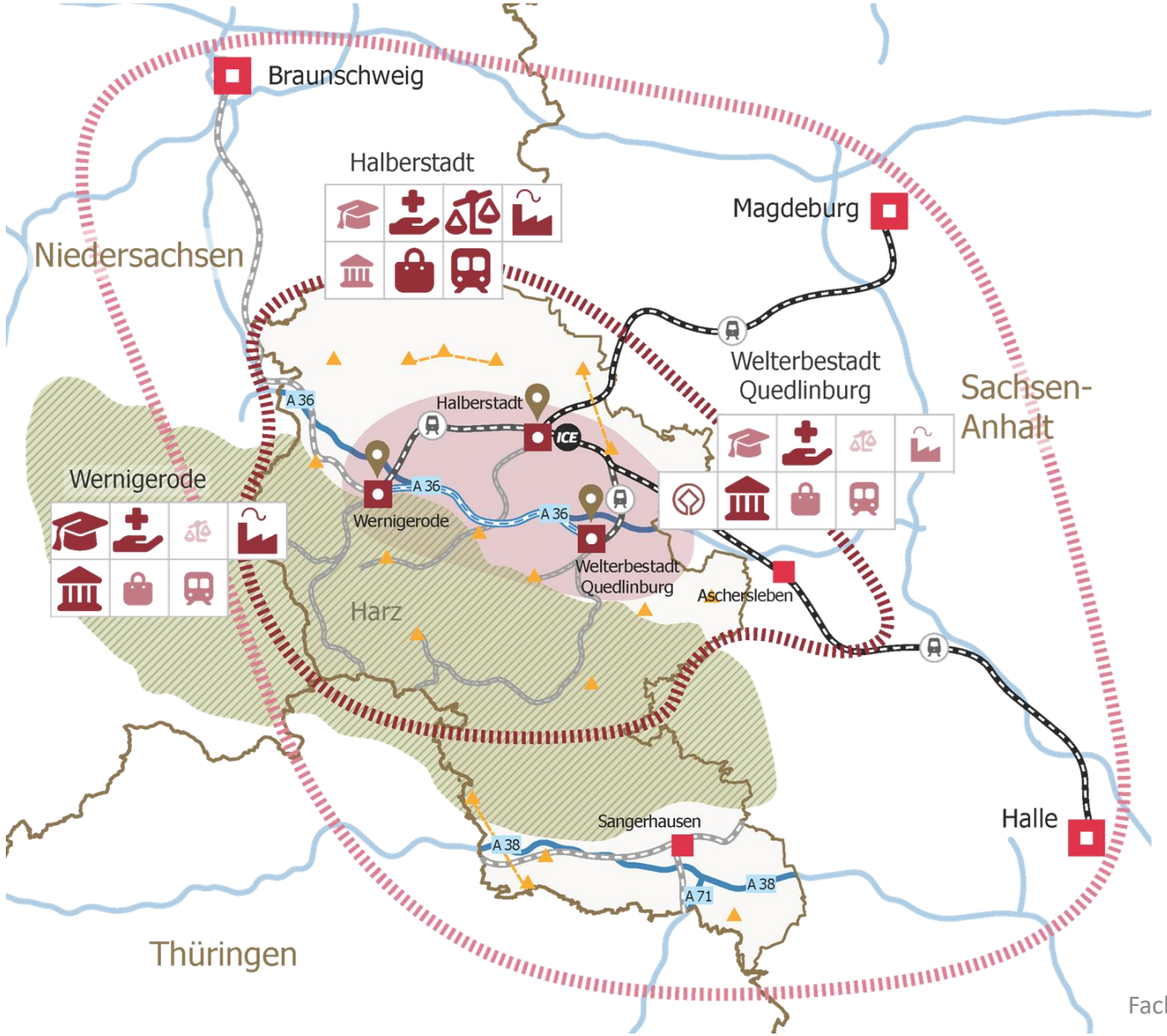
Entwicklungsziele Oberzentrum Harz

„Eigenständigkeit, Entwicklungs- und Zukunftsfähigkeit der Planungsregion sichern durch eine interkommunale abgestimmte Stärkung der Stärken und ein gemeinsames Auftreten nach außen.“

Entwicklungsziele:

1. Eine arbeitsteilige Erbringung von hochwertiger Daseinsvorsorge für den gemeinsamen Oberbereich
2. Setzung von Entwicklungsimpulsen für den Oberbereich

Entwicklungsziele Oberzentrum Harz: Leitbild



Neuausrichtung der zentralörtlichen Struktur

- Oberzentrum
- Mittelzentrum
- Grundzentrum
- Grundzentrum in Teilung
- Funktionsteiliges Oberzentrum
- Kernraum eines möglichen Oberzentrums

Profilierung des funktionsteiligen Oberzentrums

- Bildung und Forschung
- Medizinische Versorgung
- Verwaltung und Rechtspflege
- Tourismus und Kultur
- Großflächiger Einzelhandel
- Erreichbarkeit und Mobilität
- Gewerbe und Industrie

Grad der Profilierung proportional zur Größe und farblichen Intensität des Symbols

- Welterbestadt
- Interkommunale Kooperation zu Standortmarketing, Wirtschaftsförderung und Flächenentwicklung

Verbesserung der Erreichbarkeiten

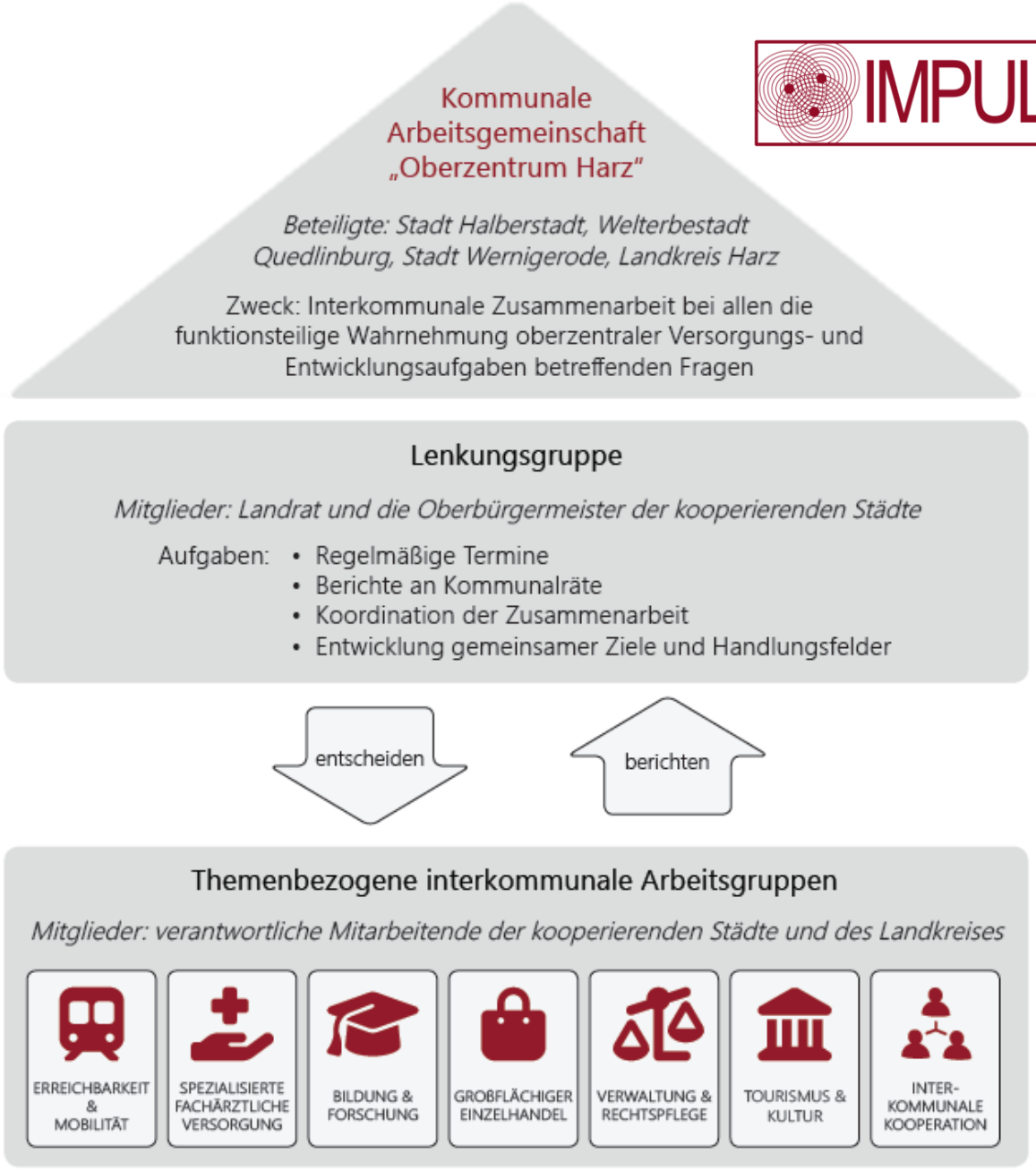
- Beschleunigung der intraregionalen SPNV-Verbindungen
- Beschleunigung der interregionalen SPNV-Verbindungen
- Einrichten einer ICE-Haltestelle in Halberstadt
- Einrichten einer Schnellbusverbindung Wernigerode - Quedlinburg
- Möglicher Oberbereich: Optimierung der Verkehrsverbindungen
- Anbindung an die benachbarten Oberzentren

Raumstruktur

- Ländergrenzen
- Planungsregion Harz
- Mittelgebirgszug Harz
- SPNV-Verbindungen
- Harzer Schmalspurbahn
- Bundesautobahn

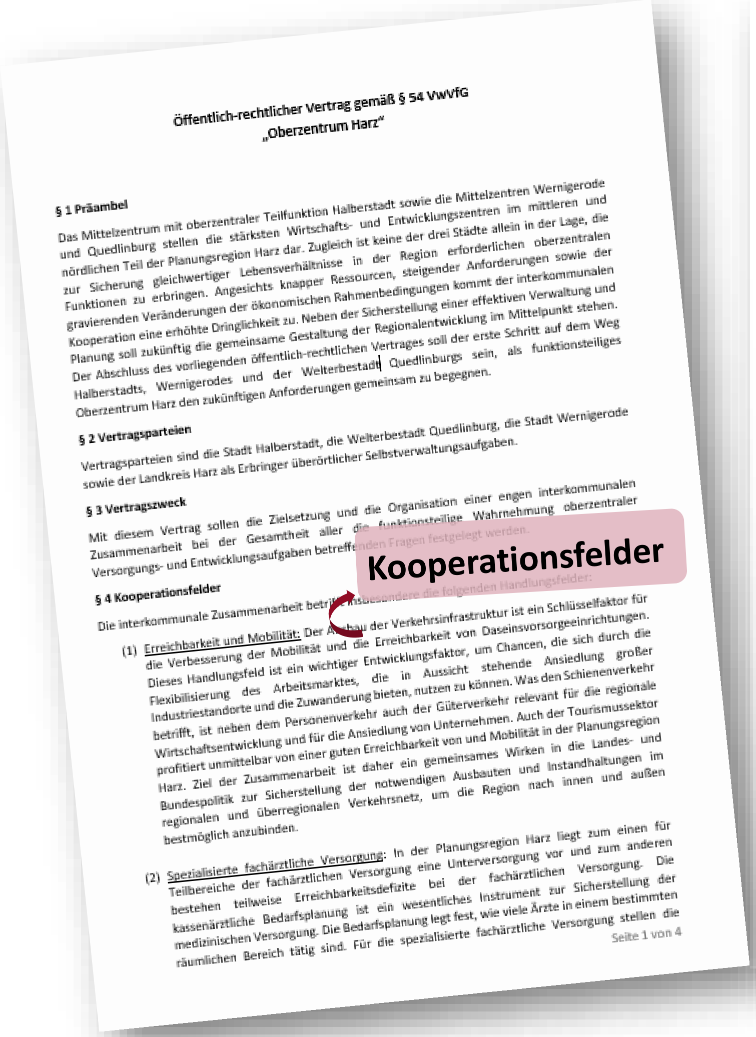
Kooperationsmodell

- Für eine langfristige und wirksame Kooperation ist es wichtig, ein Kooperationsgremium zu schaffen, das sich regelmäßig trifft, um sich über die bestehenden Herausforderungen und Arbeitsstände auszutauschen
- Entscheidungen zur Ausgestaltung der interkommunalen Zusammenarbeit trifft eine Lenkungsgruppe, die aus dem Landrat/der Landrätin und den Oberbürgermeistern besteht. Zuständigkeiten von kommunalen Gremien bleiben unberührt
- Im weiteren Verlauf der Zusammenarbeit können weitere Gremien in einzelnen Kooperationsfeldern eingerichtet werden
- Politische Abstimmung fand Anfang 2024 statt



Öffentlich-rechtlicher Vertrag gemäß § 54 VwVfG „Oberzentrum Harz“

IMPULS



Öffentlich-rechtlicher Vertrag gemäß § 54 VwVfG
„Oberzentrum Harz“

§ 1 Präambel

Das Mittelzentrum mit oberzentraler Teilfunktion Halberstadt sowie die Mittelzentren Wernigerode und Quedlinburg stellen die stärksten Wirtschafts- und Entwicklungszentren im mittleren und nördlichen Teil der Planungsregion Harz dar. Zugleich ist keine der drei Städte allein in der Lage, die zur Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse in der Region erforderlichen oberzentralen Funktionen zu erbringen. Angesichts knapper Ressourcen, steigender Anforderungen sowie der gravierenden Veränderungen der ökonomischen Rahmenbedingungen kommt der interkommunalen Kooperation eine erhöhte Dringlichkeit zu. Neben der Sicherstellung einer effektiven Verwaltung und Planung soll zukünftig die gemeinsame Gestaltung der Regionalentwicklung im Mittelpunkt stehen. Der Abschluss des vorliegenden öffentlich-rechtlichen Vertrages soll der erste Schritt auf dem Weg Halberstadts, Wernigerodes und der Welterbestadt Quedlinburgs sein, als funktionsteiliges Oberzentrum Harz den zukünftigen Anforderungen gemeinsam zu begegnen.

§ 2 Vertragsparteien

Vertragsparteien sind die Stadt Halberstadt, die Welterbestadt Quedlinburg, die Stadt Wernigerode sowie der Landkreis Harz als Erbringer überörtlicher Selbstverwaltungsaufgaben.

§ 3 Vertragszweck

Mit diesem Vertrag sollen die Zielsetzung und die Organisation einer engen interkommunalen Zusammenarbeit bei der Gesamtheit aller die funktionsteilige Wahrnehmung oberzentraler Versorgungs- und Entwicklungsaufgaben betreffenden Fragen festgelegt werden.

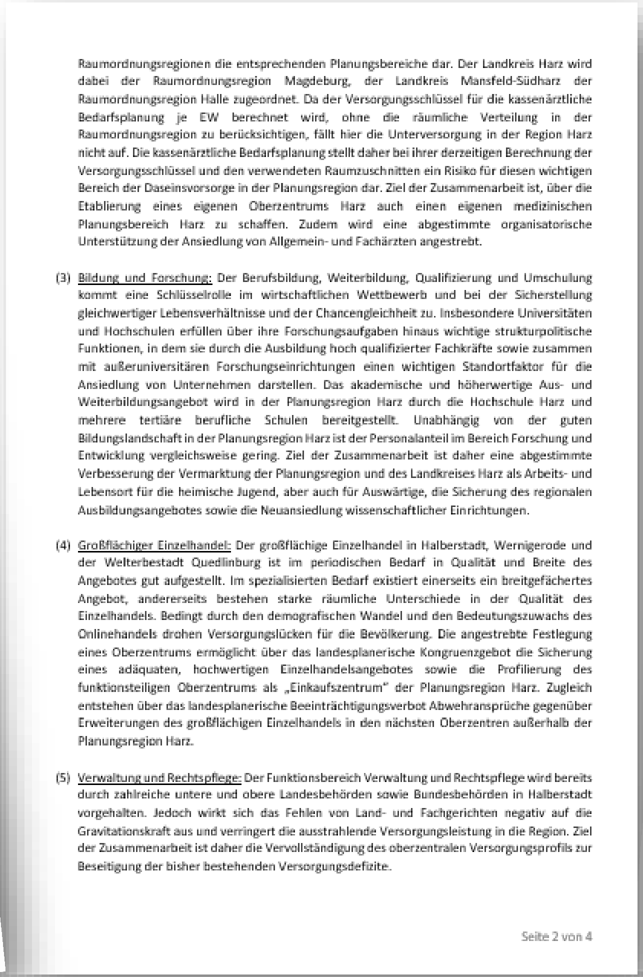
§ 4 Kooperationsfelder

Die interkommunale Zusammenarbeit betrifft insbesondere die folgenden Handlungsfelder:

(1) Erreichbarkeit und Mobilität: Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur ist ein Schlüsselfaktor für die Verbesserung der Mobilität und die Erreichbarkeit von Daseinsvorsorgeeinrichtungen. Dieses Handlungsfeld ist ein wichtiger Entwicklungsfaktor, um Chancen, die sich durch die Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, die in Aussicht stehende Ansiedlung großer Industriestandorte und die Zuwanderung bieten, nutzen zu können. Was den Schienenverkehr betrifft, ist neben dem Personenverkehr auch der Güterverkehr relevant für die regionale Wirtschaftsentwicklung und für die Ansiedlung von Unternehmen. Auch der Tourismussektor profitiert unmittelbar von einer guten Erreichbarkeit von und Mobilität in der Planungsregion Harz. Ziel der Zusammenarbeit ist daher ein gemeinsames Wirken in die Landes- und Bundespolitik zur Sicherstellung der notwendigen Ausbauten und Instandhaltungen im regionalen und überregionalen Verkehrsnetz, um die Region nach innen und außen bestmöglich anzubinden.

(2) Spezialisierte fachärztliche Versorgung: In der Planungsregion Harz liegt zum einen für Teilbereiche der fachärztlichen Versorgung eine Unterversorgung vor und zum anderen bestehen teilweise Erreichbarkeitsdefizite bei der fachärztlichen Versorgung. Die kassenärztliche Bedarfsplanung ist ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung. Die Bedarfsplanung legt fest, wie viele Ärzte in einem bestimmten räumlichen Bereich tätig sind. Für die spezialisierte fachärztliche Versorgung stellen die

Seite 1 von 4



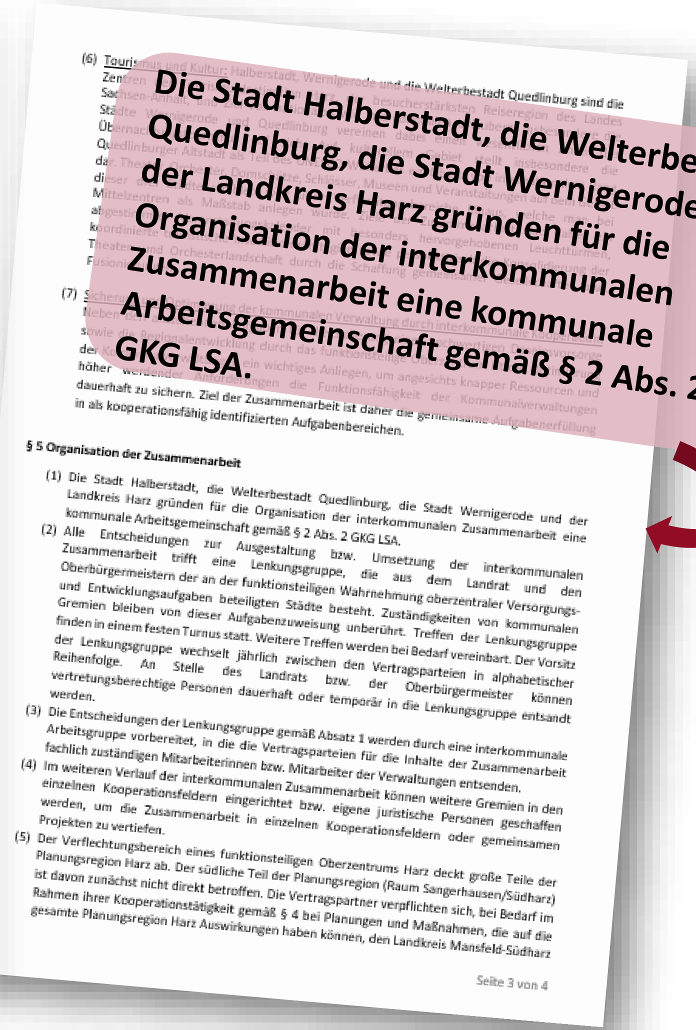
Raumordnungsregionen die entsprechenden Planungsbereiche dar. Der Landkreis Harz wird dabei der Raumordnungsregion Magdeburg, der Landkreis Mansfeld-Südharz der Raumordnungsregion Halle zugeordnet. Da der Versorgungsschlüssel für die kassenärztliche Bedarfsplanung je EW berechnet wird, ohne die räumliche Verteilung in der Raumordnungsregion zu berücksichtigen, fällt hier die Unterversorgung in der Region Harz nicht auf. Die kassenärztliche Bedarfsplanung stellt daher bei ihrer derzeitigen Berechnung der Versorgungsschlüssel und den verwendeten Raumzuschnitten ein Risiko für diesen wichtigen Bereich der Daseinsvorsorge in der Planungsregion dar. Ziel der Zusammenarbeit ist, über die Etablierung eines eigenen Oberzentrums Harz auch einen eigenen medizinischen Planungsbereich Harz zu schaffen. Zudem wird eine abgestimmte organisatorische Unterstützung der Ansiedlung von Allgemein- und Fachärzten angestrebt.

(3) Bildung und Forschung: Der Berufsbildung, Weiterbildung, Qualifizierung und Umschulung kommt eine Schlüsselrolle im wirtschaftlichen Wettbewerb und bei der Sicherstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse und der Chancengleichheit zu. Insbesondere Universitäten und Hochschulen erfüllen über ihre Forschungsaufgaben hinaus wichtige strukturpolitische Funktionen, in dem sie durch die Ausbildung hoch qualifizierter Fachkräfte sowie zusammen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen einen wichtigen Standortfaktor für die Ansiedlung von Unternehmen darstellen. Das akademische und höherwertige Aus- und Weiterbildungsangebot wird in der Planungsregion Harz durch die Hochschule Harz und mehrere tertiäre berufliche Schulen bereitgestellt. Unabhängig von der guten Bildungslandschaft in der Planungsregion Harz ist der Personalanteil im Bereich Forschung und Entwicklung vergleichsweise gering. Ziel der Zusammenarbeit ist daher eine abgestimmte Verbesserung der Vermarktung der Planungsregion und des Landkreises Harz als Arbeits- und Lebensort für die heimische Jugend, aber auch für Auswärtige, die Sicherung des regionalen Ausbildungsangebotes sowie die Neuansiedlung wissenschaftlicher Einrichtungen.

(4) Großflächiger Einzelhandel: Der großflächige Einzelhandel in Halberstadt, Wernigerode und der Welterbestadt Quedlinburg ist im periodischen Bedarf in Qualität und Breite des Angebotes gut aufgestellt. Im spezialisierten Bedarf existiert einerseits ein breitgefächertes Angebot, andererseits bestehen starke räumliche Unterschiede in der Qualität des Einzelhandels. Bedingt durch den demografischen Wandel und den Bedeutungszuwachs des Onlinehandels drohen Versorgungslücken für die Bevölkerung. Die angestrebte Festlegung eines Oberzentrums ermöglicht über das landesplanerische Kongruenzgebot die Sicherung eines adäquaten, hochwertigen Einzelhandelsangebotes sowie die Profilierung des funktionsteiligen Oberzentrums als „Einkaufszentrum“ der Planungsregion Harz. Zugleich entstehen über das landesplanerische Beeinträchtigungsverbot Abwehransprüche gegenüber Erweiterungen des großflächigen Einzelhandels in den nächsten Oberzentren außerhalb der Planungsregion Harz.

(5) Verwaltung und Rechtspflege: Der Funktionsbereich Verwaltung und Rechtspflege wird bereits durch zahlreiche untere und obere Landesbehörden sowie Bundesbehörden in Halberstadt vorgehalten. Jedoch wirkt sich das Fehlen von Land- und Fachgerichten negativ auf die Gravitationskraft aus und verringert die ausstrahlende Versorgungsleistung in die Region. Ziel der Zusammenarbeit ist daher die Vervollständigung des oberzentralen Versorgungsprofils zur Beseitigung der bisher bestehenden Versorgungsdefizite.

Seite 2 von 4



dauerhaft zu sichern. Ziel der Zusammenarbeit ist daher die gemeinsame Aufgabenerfüllung in als kooperationsfähig identifizierten Aufgabenbereichen.

§ 5 Organisation der Zusammenarbeit

(1) Die Stadt Halberstadt, die Welterbestadt Quedlinburg, die Stadt Wernigerode und der Landkreis Harz gründen für die Organisation der interkommunalen Zusammenarbeit eine kommunale Arbeitsgemeinschaft gemäß § 2 Abs. 2 GKG LSA.

(2) Alle Entscheidungen zur Ausgestaltung bzw. Umsetzung der interkommunalen Zusammenarbeit trifft eine Lenkungsgruppe, die aus dem Landrat und den Oberbürgermeistern der an der funktionsteiligen Wahrnehmung oberzentraler Versorgungs- und Entwicklungsaufgaben beteiligten Städte besteht. Zuständigkeiten von kommunalen Gremien bleiben von dieser Aufgabenzuweisung unberührt. Treffen der Lenkungsgruppe finden in einem festen Turnus statt. Weitere Treffen werden bei Bedarf vereinbart. Der Vorsitz der Lenkungsgruppe wechselt jährlich zwischen den Vertragsparteien in alphabetischer Reihenfolge. An Stelle des Landrats bzw. der Oberbürgermeister können vertretungsberechtige Personen dauerhaft oder temporär in die Lenkungsgruppe entsandt werden.

(3) Die Entscheidungen der Lenkungsgruppe gemäß Absatz 1 werden durch eine interkommunale Arbeitsgruppe vorbereitet, in die die Vertragsparteien für die Inhalte der Zusammenarbeit fachlich zuständigen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter der Verwaltungen entsenden.

(4) Im weiteren Verlauf der interkommunalen Zusammenarbeit können weitere Gremien in den einzelnen Kooperationsfeldern eingerichtet bzw. eigene juristische Personen geschaffen werden, um die Zusammenarbeit in einzelnen Kooperationsfeldern oder gemeinsamen Projekten zu vertiefen.

(5) Der Verflechtungsbereich eines funktionsteiligen Oberzentrums Harz deckt große Teile der Planungsregion Harz ab. Der südliche Teil der Planungsregion (Raum Sangerhausen/Südharz) ist davon zunächst nicht direkt betroffen. Die Vertragspartner verpflichten sich, bei Bedarf im Rahmen ihrer Kooperationstätigkeit gemäß § 4 bei Planungen und Maßnahmen, die auf die gesamte Planungsregion Harz Auswirkungen haben können, den Landkreis Mansfeld-Südharz

Seite 3 von 4

Entwicklungskonzept Oberzentrum Harz (EKOH)

Das Entwicklungskonzept für die Planungsregion Harz ist neben dem Entwurf eines Raumordnerischen Vertrages für die Konstituierung des funktionsteiligen Oberzentrums Harz das zweite Hauptprodukt des Projekts IMPULS

Kommunen innovativ

IMPULS: Impulse für eine nachhaltige, interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorge in der Planungsregion Harz

Entwicklungskonzept Oberzentrum Harz (EKOH)

Entwurfsstand (Text): 05.04.2024

IMPULS | RPG Harz | agl | 05.04.2024 1

Evaluationsmodell

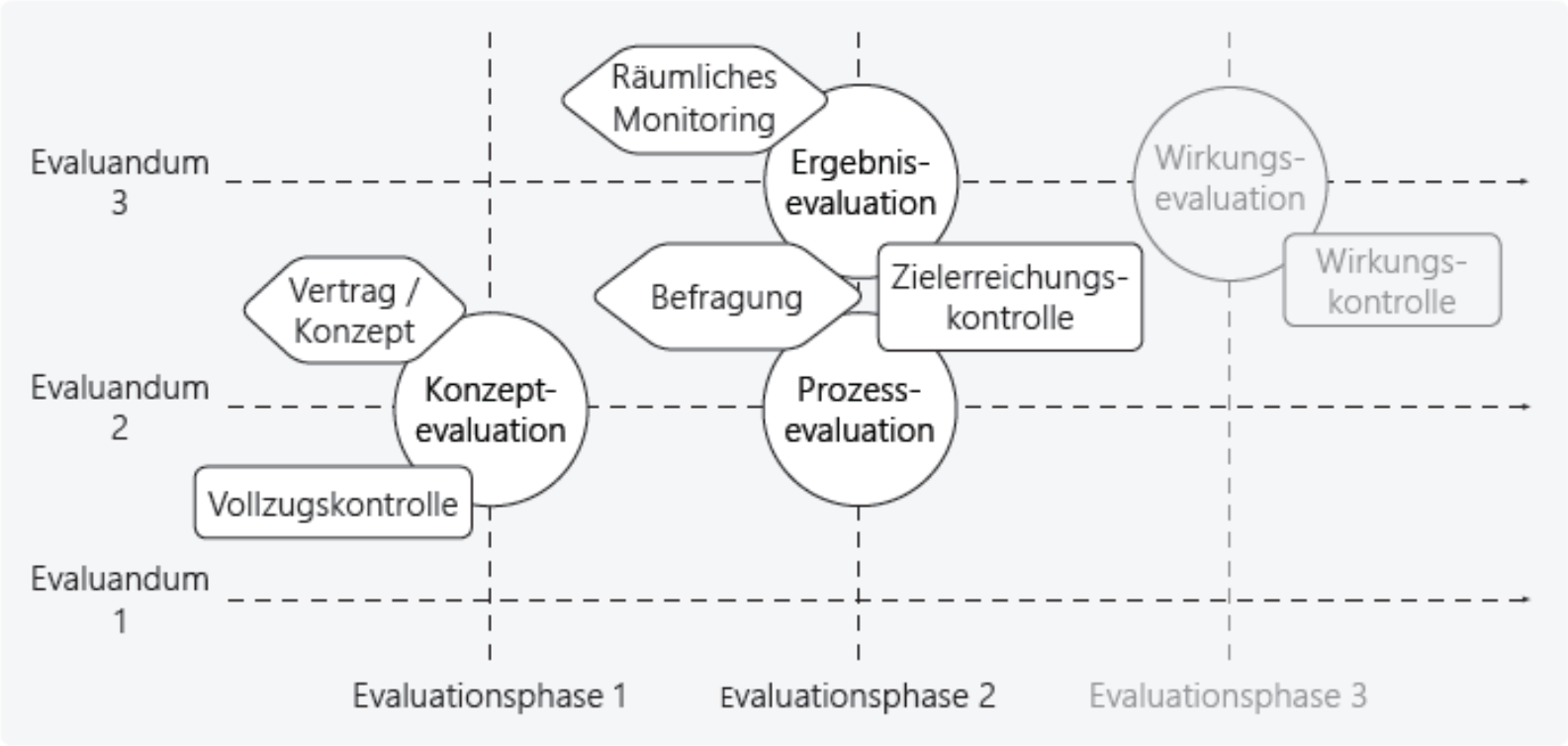
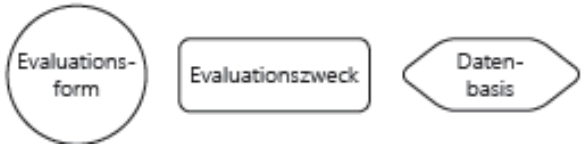


Abb. 2: Evaluationsmodell des potenziellen funktionsteiligen Oberzentrums Harz; eigene Darstellung

Legende:



Das Evaluationsmodell beinhaltet:

Drei Evaluanden:
1. Raumordnerischer Vertrag / Konzept
2. Kooperationsprozess
3. Projekte & Funktionsteilung

Gestuftes Phasenmodell:
1. Vollzugskontrolle
2. Zielerreichungskontrolle
3. Wirkungskontrolle

Scorecard-Technik mit (räumlich) messbaren und qualitativen Evaluationskriterien

IMPULS – Evaluationsmodell für das Oberzentrum Harz (eigene Darstellung)

Ausblick

- Finalisierung des Regionalen Entwicklungskonzepts als zentrales Produkt und Abschlussveranstaltung am 26.09.2024 in Halberstadt
- Geplante Veröffentlichungen:
  - „Evaluation model of city alliances in the context of central places concepts by the example of the Harz region, Germany“
  - „Untersuchung der Ausweisung von funktionsteiligen Zentralen Orten“
  - „Die Behandlung von Zentralen Orten im kommunalen Finanzausgleich unter besonderer Berücksichtigung von Funktionsteilungen am Beispiel des möglichen Oberzentrums Harz“

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

FONA Forschung für Nachhaltigkeit

IMPULS

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

technische universität dortmund

agl Hartz • Saad • Wendl Landschafts-, Stadt- und Raumplanung

Regionale Harz Planungsgemeinschaft

Halberstadt

WERNIGERODE Die Bunte Stadt am Harz

QUEDLINBURG Welterbestadt